

Bayern

Wahlprüfsteine des Bayerischen Bibliotheksverbands zur Landtagswahl

Der Bayerische Bibliotheksverband e. V. (BBV) entwickelte zur Landtagswahl 2013 sieben Wahlprüfsteine. Sie wurden an die Parteivorsitzenden aller im Landtag vertretenen Parteien sowie an solche, die aktiv angefragt hatten, versandt.

Die staatlichen Fördermittel für öffentliche Bibliotheken stehen im Mittelpunkt des ersten Prüfsteins. Es wird gefragt, ob die Parteien sich nachdrücklich für eine deutliche Steigerung der staatlichen Fördermittel zumindest auf den Stand des Jahres 2000 einsetzen werden, um so die Entwicklung der öffentlichen Bibliotheken in Stadt und Land nachhaltig zu fördern. Der zweite Wahlprüfstein thematisiert die Situation der Schulbibliotheken in Bayern. Die Parteien sollen darlegen, welche Möglichkeiten gesehen werden, um die schulische Bibliotheksversorgung zu verbessern. Die kostengünstige Bereitstellung von Online-Datenbanken für öffentliche Bibliotheken ist Inhalt des dritten Wahlprüfsteins. Die Frage an die Parteien lautet, ob sie den koordinierten Erwerb von Landeslizenzen für öffentliche Bibliotheken unterstützen und ob sie sich dafür einsetzen wollen, dass in den kommenden Jahren zusätzlich zu den allgemeinen Fördermitteln gezielte Projektfördermittel im Staatshaushalt bereitgestellt werden. Der vierte Wahlprüfstein fragt danach, welche Bedeutung die Parteien dem Open Access Publizieren als Standortfaktor für das Wissenschaftsland Bayern beimessen und ob sie in der kommenden Legislaturperiode das Open Access Publizieren gezielt unterstützen und dafür finanzielle Mittel bereitstellen werden. Die Literatur- und Informationsversorgung der wissenschaftlichen Bibliotheken steht im Mittelpunkt des nächsten Wahlprüfsteins. Antworten werden erbeten zu den Fragen: Welche Maßnahmen werden die Parteien ergreifen, um die Kompensationszahlungen in ausreichender Höhe zu gestalten und dauerhaft zu sichern? Wie werden die Parteien sicherstellen, dass die finanzielle Ausstattung der Universitäts- und Hochschulbibliotheken sowie der Bayerischen Staatsbibliothek im Hinblick auf die steigenden Anforderungen der Literatur- und Informationsversorgung verbessert wird? Der sechste Wahlprüfstein setzt sich für ein wissenschaftsfreundliches Urhebergesetz ein. Hier wird gefragt, ob sich die Parteien im Zusammenhang mit der aktuellen Urheberrechtsgesetzgebung im Interesse von Forschung und Lehre für eine unkomplizierte und bezahlbare Weitergabe von Informationen und Wissen durch Bibliotheken einsetzen. Der letzte Wahlprüfstein wendet sich der Frage der gerechten Eingruppierung von Tarifbeschäftigten im Staatsdienst zu. Die Parteien werden gefragt, ob sie sich dafür einsetzen, dass Bayern für eine Eingruppierung eintritt, die den Anforderungen im Bibliothekswesen gerecht wird und mit anderen Bachelor- und Berufsbildungsgesetzabschlüssen vergleichbar ist.

Es ist vorgesehen, die Antworten der Parteien auf der Website des BBV zu veröffentlichen.

www.bibliotheksverband.de/landesverbaende/bayern.html



FOTO: HAUKE MEDIENARCHIV/PIXELIO.DE

Bayern

Personalveränderungen bei der Landesfachstelle

Der Eintritt des langjährigen Leiters der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen, Klaus Dahm, in den Ruhestand hat zu einigen personellen Veränderungen geführt.

Die Leitung der Landesfachstelle übernahm zunächst kommissarisch Diplom-Bibliothekar (FH) Ralph Deifel, bisher Leiter der Außenstelle Würzburg und stellvertretender Leiter der Landesfachstelle. Die Leitungen der Außenstelle Nürnberg und Würzburg sind ebenfalls kommissarisch den langjährigen bibliothekarischen Fachberatern Norbert Hellinger (Diplom-Bibliothekar FH) und Stephan Niemeyer (Diplom-Bibliothekar FH) übertragen worden.

Amberg

Provinzialbibliothek

Anlässlich der aus den Beständen der säkularisierten Klosterbibliotheken der Oberpfalz erarbeiteten Ausstellung „Paradeiß. Herkunftsnahungen – Zukunftshoffungen“ hielt Dr. Daniel Katz, Mitglied der Allgemeinen Rabbinerkonferenz des Zentralrats der Juden in Deutschland und Rabbiner der Jüdischen Gemeinde Weiden, am 13. Mai 2013 einen Vortrag im barocken Bibliothekssaal. Es wurde deutlich, dass das Paradies im Judentum eine weit weniger wichtige Rolle als in der christlichen Glaubenslehre einnimmt. Sehr anschaulich beschrieb er die Vielzahl von Entwürfen über das Geschehen nach dem Tode und in der Endzeit, die es in der jüdischen Tradition gibt.



Rabbiner
Dr. Daniel Katz

FOTO: PROVINZIALBIBLIOTHEK AMBERG

Aschaffenburg

Hofbibliothek

Weber war hier ... : der „Freischütz“-Komponist und seine Besuche in Aschaffenburg

Am 7. März 2013 bot die Hofbibliothek einen erfreulich gut besuchten und hochinteressanten Abend mit Dramaturg und Autor Christoph Schwandt und dem Tenor Christoph Hierdeis aus München. Wahl-Aschaffenburgler Schwandt arbeitet an einer ausführlichen Darstellung von Leben und Werk des Carl Maria von Weber, einem der wichtigsten Komponisten deutscher Opern zwischen Mozart und Wagner, die Anfang 2014 erscheinen soll. Auszüge daraus stellte er an diesem Abend vor. Hierdeis sang dazu Lieder von Weber und begleitete sich - wie Weber selbst - dabei auf der Gitarre.



FOTO: HOFBIBLIOTHEK ASCHAFFENBURG

Christoph Hierdeis an der Gitarre

Vortrag „Wende dich ab von den Wünschen Deines Herzens“ – Über das Klosterleben / 16. April 2013

Wie und wann sind Klöster entstanden? Welche geschichtliche Bedeutung kommt ihnen zu? Wie waren Klöster organisiert und wie funktionieren sie bis heute? Wie sah der Klosteralltag vergangener Zeiten aus? All diesen Fragen widmete sich Wolfgang Homburg von der Stadtführer-Gilde Seligenstadt. Begleitet wurde seine historische Einführung von einer „Bildreise“ durch die hier gut bekannte Benediktinerabtei Seligenstadt. Kurze gelesene Texte, die vom monchischen Leben erzählen, rundeten den sehr lebendigen und interessanten Vortrag ab.

FOTO: NO-ENERGY-STIFTUNG

Hochschulbibliothek

Am Anti-Lärm-Tag (24.04.) gab es in der Bibliothek kostenfrei und – so lange der Vorrat reichte – Lollies als „Dezibelstopper“. Das Angebot wurde von den Studierenden mit Begeisterung genutzt. Die Hochschulbibliothek bot am Boy's Day (25.04.2013) zum zweiten Mal zwei Jungs die Möglichkeit, einen Schnuppertag in der Bibliothek zu verbringen (<http://www.boysday.de/aktool/ez/eventvcard.aspx?id=40611&skin=ak>). Das Angebot war rasch ausgebucht. Eine FaMI-Praktikantin der Stadtbibliothek Alzenau berichtete den beiden aus erster Hand von der FaMI-Ausbildung.

Vom 6. bis 31. Mai 2013 zeigt die Bibliothek die Foto-Wanderausstellung „Frauen, die forschen“ (www.frauenmediatum.de/frauenmediatum/events/ausstellunggen/forschende-frauen/). Gezeigt werden Top-Forscherinnen an ihren ungewöhnlichen Arbeitsplätzen. So ließ die Fotografin z. B. in Tübingen die Biochemikerin Prof. Dr. Christiane Nüsslein-Volhard in der Ursuppe eines Seerosenteichs baden. Die Portraits sollen jungen Frauen Mut machen, sich auch für technische oder mathematisch-naturwissenschaftliche Studiengänge zu entscheiden.

Augsburg

Neue Stadtbücherei

Nutzer der Neuen Stadtbücherei Augsburg mit gültigem Büchereiausweis finden in den Munzinger Online-Datenbanken geprüfte, fundierte und zitierfähige Informationen; die Datenbank „Länder“ mit wichtigen Daten und Fakten aller Staaten und internationalen Organisationen sowie die zeitgeschichtliche Datenbank „Chronik“. Ebenfalls online abrufbar ist seit einigen Monaten die Datenbank „Personen“ mit mehr als 27.600 Biographien von Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Die Datenbanken können an den PCs innerhalb der Bibliothek genutzt werden, möglich aber ist auch der Online-Zugang von außerhalb der Bibliothek und damit rund um die Uhr. Zu finden sind die Munzinger Datenbanken über die Homepage der Bibliothek.

Vom 4. bis 30. April 2013 zeigte der Bayerische Journalistenverband (BJV) die Wanderausstellung „Pressefoto Bayern 2012“ in der Neuen Stadtbücherei Augsburg. Zu sehen waren 70 der besten Bilder, die im Wettbewerb um das „Pressefoto des Jahres“ eingereicht

Bayreuth

Universitätsbibliothek

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde überreichte der Rotary Club Bayreuth Ende April der Universitätsbibliothek fünf wertvolle bibliophile Drucke als Geschenk. Alle Drucke zeichnen sich nicht nur durch ihren hohen Grad an Buchdruckkunst aus, sondern auch durch ihren lokalen Bezug. Erschienen sind sie alle bei der in Bayreuth ansässigen The Bear Press. Der Verlag hat es sich u. a. zur Aufgabe gemacht, technisch und künstlerisch hochwertige Drucke herauszugeben, die in Handarbeit hergestellt werden. Bei drei Werken ist – passend zum Jubiläumsjahr – Jean Paul der Autor. Dessen bislang ungedruckte Rede eines Ministers am Galgen, „Über die Nützlichkeit des Hangens“, kam erst wenige Tage vor der Übergabe aus der Presse. Stephan Klenner-Otto hat sie mit einer kongenialen Farbradierung illustriert (s. Abb.). Die beiden anderen Werke stammen aus der Feder des Kulmbacher Künstlers Caspar Walter Rauh. Die Illustrationen zu den Texten schufen Uwe Bremer, Rolf Münzner, Stephan Klenner-Otto und Caspar Walter Rauh selbst.



wurden: Ernsthaftes ebenso wie Skurriles oder reine Ästhetik. Bei der Vernissage sprach BJV-Vorsitzender Dr. Wolfgang Stöckel das Grußwort. Im Vorwort zum Ausstellungskatalog sieht er seinen Verband mit dem Wettbewerb, der 2012 bereits zum 13. Mal ausgeschrieben war, auf dem richtigen Weg, lenke er doch die Aufmerksamkeit auf „die qualitativ hochwertige Arbeit professioneller Pressefotografinnen und -fotografen“.

Bamberg

Universitätsbibliothek

Interaktive Whiteboards stehen den Studierenden in den Teilbibliotheken der Universitätsbibliothek Bamberg ab dem Sommersemester 2013 zur Verfügung. Sie können in den Gruppenarbeitsräumen frei genutzt werden und werden auch in den Kursen der Universitätsbibliothek eingesetzt. Interaktive Whiteboards sind eine Mischung aus Tafel, Beamer und Touchscreen. Sie können direkt per Finger oder mit einem speziellen Digitalstift bedient werden, so dass man damit besser und vor allem lebendiger präsentieren kann als mit einem herkömmlichen Beamer. Mit Flyern und Info-Blättern weist die Universitätsbibliothek auf die neuen Möglichkeiten hin.

Karikaturen aus Zeitschriften der Prinzregentenzeit (1886 – 1912) waren im Sommersemester 2013 in der Teilbibliothek Sprach- und Literaturwissenschaften zu sehen. Die Universitätsbibliothek Bamberg zeigte die Ausstellung „Grobe Wahrheiten - Wahre Grobheiten. Feine Striche - Scharfe Stiche“, die am Institut für Kommunikationswissenschaft der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München konzipiert wurde. Über 200 Karikaturen aus Zeitschriften wie *Der Simplicissimus*, *Die Jugend*, *Das Bier*, *Sect oder Absinth*, *Der lachende Pädagog* und *Reise-Onkel*, *Das Schnauferl* oder *Radfahr-Humor* spiegeln das Alltagsleben der „Belle Epoque“ und die großen politischen Ereignisse der Zeit wider und laden zu einer kritischen Zeitreise in eine Welt ein, die vor bald 100 Jahren im Ersten Weltkrieg unterging.

Coburg

Landesbibliothek

Kostenloser Home-Zugriff auf mehrere Tausend E-Books, E-Journals und Datenbanken – ein neues Angebot der Landesbibliothek

Die elektronischen Medien der Landesbibliothek können ab sofort von jedem Internet-PC aus – auch außerhalb der Bibliotheksräume – benutzt werden. Damit stehen registrierten Bibliotheksbenutzern permanent mehrere Tausend E-Books, E-Journals und Online-Datenbanken im kostenlosen Zugriff zur Verfügung. Um die technischen Voraussetzungen für diesen externen E-Medien-Zugang zu schaffen, erwarb die Landesbibliothek Software für ca. 2500 Euro. Geldgeber dieses enormen E-Medien-Pools ist die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG),

die seit 2004 den Erwerb von nationalen Lizenzen für elektronische Medien im Rahmen ihres Förderprogramms „Überregionale Literaturversorgung und Nationallizenzen“ finanziert. Im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten erwirbt die Landesbibliothek aber auch selbst Lizenzen für ausgewählte Online-Datenbanken. So stehen - ebenfalls ab sofort im kostenlosen Online-Home-Zugriff - die „Süddeutsche Zeitung“, das renommierte „Kindler-Literaturlexikon“ und die „Encyclopaedia Britannica“ zur Verfügung.

Der ständige Volltext-Zugriff auf digitale Medien unterscheidet sich von der sogenannten „Onleihe“ vieler öffentlicher Bibliotheken, bei der die Nutzung elektronischer Medien zeitlich begrenzt ist und für die zudem mobile Endgeräte, wie z. B. E-Book-Reader, benötigt werden.

Erlangen-Nürnberg

Universitätsbibliothek – Riesenbibel online

Die Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg hat eine romanische Riesenbibel aus dem Ansbacher Gumbertusstift, die sogenannte Gumbertusbibel, digitalisiert und über ihre digitale Sammlung zugänglich gemacht. Die über 40 kg schwere Bibel aus dem letzten Viertel des 12. Jahrhunderts wurde mit einem Kompaktscanner digitalisiert, der sensorgesteuert aus einer fest montierten Position heraus automatisch blitzt und beleuchtet. Die sonst für empfindliche Objekte übliche Digitalisierung mit dem „Grazer Buchtisch“ schied aufgrund der Größe des Objekts aus. Die Digitalisierung ermöglicht nun die Erforschung der Bibel durch ein internationales Forscherteam des Lehrstuhls für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit der Friedrich-Alexander-Universität unter der Leitung von Prof. Dr. Michele C. Ferrari. Das von der STAEDTLER-Stiftung unterstützte Projekt untersucht zum ersten Mal dieses herausragende Meisterwerk als Schriftdenkmal und wird in enger Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Erlangen-

Nürnberg und dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg durchgeführt. Die Forschungsergebnisse werden ab dem 1. Mai 2014 in einer Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum präsentiert und in einem dazu gehörenden Katalog veröffentlicht. Im Frühjahr 2014 wird eine hochkarätig besetzte internationale Tagung im Germanischen Nationalmuseum die neuesten Recherchen zur hochmittelalterlichen Buchkultur vorstellen.

Weitere Informationen unter www.ub.fau.de/sammlungen/



Friedenfels

Premiere in Bayern: Die erste Bücherei im Granitwerk

Einen äußerst ungewöhnlichen Standort hat die Gemeindebücherei Friedenfels (1.281 Einwohner; Landkreis Tirschenreuth/Oberpfalz) gefunden: seit Januar ist sie im Granitwerk in Friedenfels untergebracht. Eine Wand der Bücherei verfügt über Fenster, die in die große Produktionshalle zeigen. So können die Nutzer der Bücherei bei ihrem Besuch gleichzeitig bei den Arbeiten im Granitwerk zusehen. Zu dem ungewöhnlichen Standort kam es, weil die Bücherei aus ihren alten Räumen ausziehen musste und glücklicherweise Baron von Gemmingen ehemalige Büroräume im Granitwerk zur Verfügung stellte. Nach einigen Umbaumaßnahmen konnte die Bücherei am 20. Januar neu eröffnet werden. Der Umzug in die helleren und fast barrierefreien Räume ist ein großer Gewinn für die Gemeinde. Mit dem Granitwerk hat die Bücherei einen vortrefflichen Standort in der Gemeinde gefunden, er liegt zentral an der Hauptstraße und den Nutzern stehen viele Parkplätze zur Verfügung. Die Räumlichkeiten sind nach dem Umbau sehr benutzerfreundlich und einladend geworden. Ein eigener Veranstaltungsraum wird für Bilderbuchkinos und Lesungen verwendet. Bibliotheksleiterin Monika Seidel kann nun ihren Kunden einen ansprechenden Bestand von ca. 3.000 Medien und eine EDV-gestützte Ausleihe anbieten. Die Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen unterstützte die Anschaffung neuer Bibliotheksmöbel mit 6.000 Euro aus staatlichen Fördermitteln.

FOTO: LANDESFACHSTELLE



Granitwerk Friedenfels

Theaterbibliothek der Landesbibliothek Coburg

Nach der Förderung des Modellprojektes „Theaterbibliothek Einlagen“ im Jahr 2011 erhielt die Landesbibliothek Coburg von der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) weitere Mittel zur Bestandserhaltung. Für die modellhafte Sicherung ihrer Theatermusikalien wurden 2012 Fördergelder in Höhe von 10.000 Euro zugewiesen, die der Erhaltung unikatler Aufführungsmaterialien des ehemaligen Sachsen-Coburg-Gothaischen Hoftheaters aus dem 18. und 19. Jahrhundert zugutegekommen sind.

Ziel des Projektes war die Entwicklung einer modellhaften Vorgehensweise zur Konservierung des einzigartig geschlossenen, seit 1827 kontinuierlich gewachsenen Bestandes an Theatermusikalien, die die historische Aufführungspraxis in

einem mittelgroßen deutschen Hoftheater des 19. Jahrhunderts auf einzigartige Weise widerspiegeln. Nach dem intensiven ursprünglichen Gebrauch in einem desolaten Zustand und kaum noch benutzbar, zeigt die hohe Nachfrage aus Musikwissenschaft und –praxis, wie notwendig die Sicherung und Erhaltung dieses Bestandes sind. Ausgewählt wurden Werke, von denen bei einer stichprobenartigen Überprüfung in B3Kat, den weiteren Verbänden, sowie in RISM kein dubletter Bestand nachgewiesen werden konnte. Das Aufführungsmaterial ist allein dadurch schon einzigartig, dass es über viele Jahrzehnte bei Aufführungen des Hoftheaters in Coburg und Gotha verwendet wurde. Die heutige bayerische Landesbibliothek Coburg wurde maßgeblich in einer Zeit geformt, als Sachsen-Coburg-Saalfeld bzw. Sachsen-Coburg und Gotha ein

ernestinisches (thüringisches) Herzogtum war. Sie freut sich besonders, dass die bewilligte Projektförderung so gut in den Reigen der Modellprojekte passt, die in der kürzlich erschienenen ersten Broschüre der Koordinierungsstelle in Auswahl vorgestellt wurden (u. a. Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha, Sächsische Universitäts- und Landesbibliothek Dresden).

Höchberg

Gemeindebibliothek gedenkt der verbrannten Dichter

Anlässlich des 80. Jahrestags der nationalsozialistischen Bücherverbrennungen am 10. Mai 1933 veranstaltete die Bibliothek Markt Höchberg (Landkreis Würzburg) eine Lesung aus Werken der damals veremten Schriftsteller. Bürgermeister Peter Stichler konnte über 100 interessierte Bürger begrüßen und wertete die Veranstaltung als deutliches Zeichen für Demokratie und Toleranz. Auf dem von Bibliotheksleiterin Martha Maucher zusammengestellten reichhaltigen Programm standen Namen wie Erich Kästner, Bertolt Brecht, Kurt Tucholsky, Oskar Maria Graf, Stefan Zweig oder Franz Werfel, Mascha Kaléko, Leonhard Frank, Heinrich Vogeler und Hans Sahl.

Obwohl es sich nur um eine Auswahl handelte, ermöglichte sie bereits vergessene und noch bekannte Autoren neu zu entdecken. Auszüge aus ihren Werken, vorgetragen von Angelika Waltinger, Sarah Braunreuter, Rolf Ebert und Gunter Schunk, wechselten sich mit Lebensläufen, historischen Begebenheiten und musikalischer Untermauerung durch die Gitarrenmusik von Peter Schäßler ab.



Feuersprüche: Rolf Ebert beim Vortragen mit Musikbegleitung von Peter Schäßler

FOTO MATTHIAS ERNST

Kempten

50 Jahre Stadtbibliothek in der Orangerie – Jubiläumsfeier am Ostersonntag

Kempten^{Allgäu}
Stadtbibliothek Kempten

50 Jahre in der Orangerie

Ostersonntag, 31. März 2013
von 14.00 bis 18.00 Uhr

- Buchkinder-Infostand
- Zauberer Thomaselli 14.30 und 16.00 Uhr
- Osternestersuche ab 15.00 Uhr
- SeniorenHausBand ab 15.00 Uhr
- Kaffee & Kuchen

Stadtbibliothek Kempten (Allgäu)
Hauptstelle Orangerie
87439 Kempten (Allgäu)
Orangerieweg 20-22

Telefon: 0831 2525-723 (Ausleihtheke)
0831 2525-731 (Information)
Fax: 0831 2525-723
E-Mail: stadtbibliothek@kempten.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Die Orangerie in Kempten (Allgäu) ist ein 1780 als nördlicher Abschluss des Hofgartens erbautes, spätbarockes Bauwerk. Ende März 1963 übergab Oberbürgermeister August Fischer die renovierte Orangerie ihrer neuen Bestimmung: Sitz der Stadtbibliothek Kempten (Schwaben). Obwohl das 50-jährige Jubiläum auf den Ostersonntag fiel, beharrten Bibliotheksleiterin Andrea Graf und ihr Team auf einen „Tag der offenen Tür“.

Das Fest am 31. März 2013 wurde ein voller Erfolg: Hunderte Bürgerinnen und Bürger stürmten die Bibliothek und feierten das Jubiläum. Bei Musik der SeniorenHausBand konnten die Erwachsenen Kaffee und Kuchen genießen und sich nebenbei über Angebote wie die Onleihe Schwaben der Stadtbibliothek informieren. In der Kinder- und Jugendbücherei begeisterte Zauberer Thomaselli mit seinen Tricks und Luftballonmodellagen nicht nur die Kleinen. Die Mitmach-Station zum neuen Projekt „Buchkinder“ war voll besetzt. Hier konnten die Kinder eigene Postkarten bedrucken und sich einen Eindruck über das Projekt der Stadtbibliothek mit Museum und Jugendamt verschaffen. Besonderes Highlight war jedoch die

Osternestersuche in den Räumen der Stadtbibliothek. An die hundert Nester wurden zwischen, unter und neben den Regalen versteckt und mussten gesucht werden. Ein Familienfest, das seinem Namen alle Ehre machte und das historische Gebäude aus allen Nähten platzen ließ.

Die Ursprünge der Stadtbibliothek liegen bereits im Jahr 1437 mit der Stiftung von sechs Büchern des Geistlichen Hans de Rot, die den Grundstock der Kirchenbibliothek in St. Mang bildeten und 1525 von der Reichsstadt beim sog. „Großen Kauf“ erworben wurden. Mit 120.000 Medien in der Orangerie und der Stadtteilbücherei St. Mang im historischen Rotschlößle bildet die Stadtbibliothek Kempten heute ein bedeutendes Zentrum der Informations- und Literaturversorgung im Allgäu.

München

Bayerische Staatsbibliothek 5. Werkstattkonzert:

Eine Musiklesesaalerkundung

Die Besucher des Lesesaals Musik, Karten und Bilder der Bayerischen Staatsbibliothek erlebten an drei aufeinander folgenden Abenden vom 12. bis 14. April ein außergewöhnliches „szenisches Konzert“, das den gesamten Raum als Spielstätte nutzte: Mit Tableaus auf der Bühne, surrealen Aktionen auf den Galerien und der Treppe, Aufzugfahrten, einer Magazinbegehung per Videoeinblendung, Rezitationen, Tanz und Pantomime und vor allem mit zahlreichen musikalischen Elementen: gesungenen Arien, Liedern, Gitarrenkompositionen, Streichquartettmusik sowie zahlreichen Musikstücken und Musikelementen.

München

Symposiums-Eröffnung zu Richard Wagner in der Bayerischen Staatsbibliothek

Das zweitägige Symposium „Richard Wagner in München“ unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch, das am 26. und 27. April im Gartensaal des Prinzregententheaters München stattfand und vom Institut für Musikwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität, der Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte e. V. sowie der Bayerischen Theaterakademie August Everding veranstaltet wurde, wurde am 25. April im Fürstensaal der Bayerischen Staatsbibliothek eröffnet. Daphne Wagner, Schauspielerin und Urenkelin des Gelehrten, der Literaturwissenschaftler Dieter Borchmeyer, der Musikwissenschaftler Markus Kiesel und Hartmut Schick, Ordinarius am Institut für Musikwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität, ließen auf informative und zugleich unterhaltsame Weise den knapp zweijährigen Aufenthalt des Jubilars sowie seine spätere Präsenz in der Bayerischen Residenzstadt anhand gelesener und kommentierter Dokumente der Zeit lebendig werden. Umrahmt von einigen seiner französischen Lie-

der und Liedern von Franz Lachner spannte sich mit dieser Eröffnungsveranstaltung der Bogen zu den Originalquellen, die zeitgleich in der Schatzkammer der Staatsbibliothek zu bestaunen waren.

Hartmut Schick, Daphne Wagner, Markus Kiesel, Dr. Rolf Griebel, Dieter Borchmeyer (v. l.)



FOTO: BSB

München

Bayerische Staatsbibliothek

Am 14. Februar 2013 besuchte die weltbekannte Wagner-Interpretin Waltraud Meier in Begleitung der Künstlerin Marion Dorn die Bayerische Staatsbibliothek. Generaldirektor Dr. Rolf Griebel führte seine Gäste in die Musikabteilung, um ihnen einige herausragende musikalische Quellen aus vier Jahrhunderten zu präsentieren. Gefangen vom Sog der Quellen, vor allem des Regie-Klavierauszugs der Münchner Uraufführung von „Tristan und Isolde“, des Wagner-Autographs der Pariser Venus-Szene aus „Tannhäuser“ und der Orchesterfassung der „Wesendonck-Lieder“ aus der Feder von Felix Mottl, konnten mit raschem Blick viele offene Fragen zu Lesarten, vermeintlich „falschen“ Tönen, Textfassungen in den frühesten Quellen und ursprünglichen Regieanweisungen beantwortet werden.

FOTO: BSB



aus dem Hartmann-Nachlass, auf einer eigenen Internetseite der Bayerischen Staatsbibliothek präsentiert.

Vom 26.-29. Juni fand in München die Konferenz des Verbands der wissenschaftlichen Bibliotheken in Europa – kurz LIBER – statt. Unter dem Motto „Research Information Infrastructures and the Future Role of Libraries“ kamen über 400 Teilnehmer aus mehr als 40 Ländern im Kardinal-Wendel-Haus am Englischen Garten zum bibliothekarischen Informationsaustausch zusammen. Bereits am 23. Juni waren viele Teilnehmer für ein von LIBER organisiertes Fortbildungsseminar im Rahmen der Pre-Conference in die Landeshauptstadt gereist. Die Bayerische Staatsbibliothek als diesjähriger Gastgeber der Konferenz zeichnete für den reibungs-

Das Stück mit dem Titel „Silentium, oder die Angst des Beamten vor dem Präzedenzfall. Eine Musiklesesaalerkundung für Fortgeschrittene und Anfänger“ wurde in enger Kooperation mit unserer Musikabteilung von der Bayerischen Theaterakademie August Everding sowie der Hochschule für Musik und Theater München (Studiengang Regie und Studiengang Musiktheater) entwickelt und aufgeführt.

Hartmann-Autograph: Schenkung an die Bayerische Staatsbibliothek

Schon seit 1977 wird Karl Amadeus Hartmanns kostbares Autograph seiner Symphonischen Ouvertüre in der Bayerischen Staatsbibliothek verwahrt. Es stammt aus dem Besitz von Bettina Mingotti. Die 86 Seiten umfassende Reinschrift des Orchesterwerks von 1942 übereignete Hartmann laut Widmung im Jahr 1962 dem Musiker und Publizisten Antonio Mingotti (1900-1974). Nach dem Tod Bettina Mingottis im Oktober 2012 wurde das Werk jetzt ihrem Wunsch gemäß durch ihren Ehemann Günter Zachariasen der Bibliothek als Geschenk vermacht.

Die Symphonische Ouvertüre (Mus.ms. 16999, Autograph C) wird, anlässlich des Hartmann-Jahrs 2013, zusammen mit dem großem Autographenbestand

München

Münchner Stadtbibliothek mit neuer Webseite und mobiler Version für Smartphones im Netz

Anfang Mai ging die Münchner Stadtbibliothek mit ihrer neu gestalteten Webseite und erstmals mit einer mobilen Version für Smartphones ins Netz. Das große und vielfältige Programm- und Medienangebot der Münchner Stadtbibliothek stellt sich nun entsprechend seiner Inhalte zeitgemäß, kundenfreundlich und übersichtlich dar.

„Die Münchner Stadtbibliothek hat mit dem neuen Webauftritt ein innovatives Informationsportal geschaffen, das dem Anspruch der Bibliothek als moderne Vermittlerin von Medien- und Informationskompetenz entspricht“, betonte Dr. Arne Ackermann, Direktor der Münchner Stadtbibliothek. „Die übersichtliche Aufteilung der Webseite erlaubt einfaches und intuitives Navigieren durch ein großes und vernetztes Programm.“ Besonders hervorzuheben sind dabei der bedienungsfreundliche Veranstaltungskalender und das Schulportal, das nun die beeindruckende Fülle von kostenlosen Angeboten und Veranstaltungsprogrammen für Schulen klar darstellt und leicht buchbar macht. Neu ist auch der Name der Virtuellen Bibliothek, die mit dem Relaunch nun Onleihe München heißt und derzeit über 15.000 E-Medien wie

E-Books, E-Audios, E-Videos und E-Papers bereitstellt. Die Webseite ist für die Ausgabe auf mobilen Endgeräten optimiert. Die eigentliche Seite ist nicht nur responsiv und reagiert auf die unterschiedlichen Größen der Ausgabegeräte, sondern wird auch von einer eigens programmierten Version flankiert. Die Usability des Onlinekatalogs wird gemeinsam mit der Anbieterfirma im nächsten Schritt ausgebaut.



227

losen Ablauf des Fachprogramms und das gelungene Rahmenprogramm verantwortlich. Zu den Höhepunkten der Veranstaltung gehörten der Vortrag des amtierenden DFG-Präsidenten, Prof. Dr. Peter Strohschneider, sowie der Festempfang in der Bayerischen Staatsbibliothek. Darüber hinaus konnten die Teilnehmer aus insgesamt 43 Vorträgen sowie einer Reihe von Bibliotheksbesichtigungen auswählen.



Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität Planungen zum Philologicum können beginnen

„Die Ampel steht auf Grün! Mit dem heutigen Tag können die Planungen zum Philologicum beginnen.“ Mit diesen Worten überbrachte Ministerpräsident Horst Seehofer Anfang April die lang erwartete Finanzierungszusage für die neue philologische Fachbibliothek. In der künftigen „Fachbibliothek Philologicum“ werden, an prominenter Stelle an der Ludwigstraße 25, die auf mehrere Standorte verteilten philologischen Bibliotheken der LMU ihr neues Zentrum finden. Erste Schritte hin zur Umwandlung des denkmalgeschützten Klenezbaus in eine moderne Bibliothek haben bereits begonnen: Die Auslobung des Architektenwettbewerbs wird zurzeit vorbereitet und voraussichtlich im Herbst 2013 erfolgen. Bis zur Eröffnung der neuen Fachbibliothek im Herzen Münchens werden mindestens vier Jahre vergehen.

Ausstellung „Warhaftiges Conterfey: Stadtansichten im Theatrum Europaeum“

Theatrum Europaeum – so lautet der Titel eines von Matthäus Merian (1593-1650) begründeten und zwischen 1633 und 1738 in 21 Quartbänden erschienenen deutschsprachigen Geschichtswerkes. Besondere Bedeutung kommt der

Reihe von Chroniken durch ihre zeitnah verfassten Schilderungen des Dreißigjährigen Krieges und der Regierungszeit Ludwigs XIV. sowie nicht zuletzt durch ihre 720 Kupfertafeln zu, von denen rund 140 Merian selbst gestochen hatte. Die Universitätsbibliothek zeigte vom 15. April bis zum 5. Juli 2013 in einer Ausstellung eine kleine Auswahl der Stadtansichten. Das Exemplar der Universitätsbibliothek stammt ursprünglich aus der Kurpfälzischen Hofbibliothek Mannheim und gelangte zu Beginn des 19. Jahrhunderts in den Bestand der Universitätsbibliothek.

Universitätsbibliothek der Technischen Universität

Wertvolle Sammlung des Architekturmuseums der TUM online verfügbar

Über 45.000 wertvolle Pläne und Zeichnungen des Architekturmuseums der Technischen Universität München (TUM) sind jetzt in der Bayerischen Landesbibliothek Online (www.bayerische-landesbibliothek-online.de/digitam) nachgewiesen und recherchierbar. Das Architekturmuseum ist das größte Spezial- und Forschungsarchiv für Architektur in Deutschland und besitzt wertvolle Pläne und Skizzen ab dem 16. Jahrhundert bis heute. Darunter befinden sich Architekturpläne von Baumeistern wie Leo von Klenze (1784-1864) und Friedrich von Gärtner (1791-1847), die Bayern architektonisch entscheidend geprägt haben.

Im Rahmen des DFG-Projektes DigitAM (Digitale Sammlung des Architekturmuseums der Universität München) wurden die bedeutenden Dokumente des Museums hochauflösend gescannt, erschlossen und öffentlich zugänglich



Zeichnung aus dem DigitAM-Bestand:
Leo von Klenze, Nationaltheater München

gemacht. Als Präsentations- und Rechercheplattform wird mediaTUM® eingesetzt, der von der Universitätsbibliothek entwickelte und betriebene zentrale Medienserver der TUM.

Infohäppchen und Walkthroughs – das Schulungsprogramm der Universitätsbibliothek der TU München geht online!

Lernen was und wo man möchte: diese Devise gilt seit Dezember 2012 für das Schulungsangebot an der Universitätsbibliothek der TUM. Wer die dortige Webseite mit dem Programm für Informationskompetenz öffnet (www.ub.tum.de/workshops), kann sich alternativ für einen Präsenzkurs anmelden oder aber einen sogenannten E-Kurs absolvieren, der in Struktur und Inhalt der jeweiligen Präsenzveranstaltung entspricht.

Eine Fülle von unterschiedlichen E-Learning-Materialien, die frei im Netz verfügbar sind, ermöglicht das eigenständige Durcharbeiten: E-Tutorials in Film- oder Textform stellen einzelne Themeneinheiten kompakt dar, Kurzfilme (Walkthroughs) zeigen Strategien, um bestimmte Informationen schnell zu finden, Infohäppchen geben in knapper Form Zusatzinformationen. Übungsblätter ergänzen das Material. Auch umfangreiche Skripten stehen bereit, falls ein Teilnehmer den gesamten Stoff nochmals nachlesen möchte. Wer keinen kompletten Kurs absolvieren möchte, sondern Informationen zu einzelnen Themen sucht, kann sich über das Gesamtverzeichnis (www.ub.tum.de/elearning/a-z) die passenden E-Learning-Materialien herausuchen.

Mit dem flexiblen und vielfältigen E-Kurs-Angebot setzt die Universitätsbibliothek ihren Anspruch der konsequenten Kundenorientierung weiter um: Welche Informationen wann gebraucht werden, entscheidet der Kunde selbst.

Nürnberg

Stadtbibliothek

Am 1. März 2013 startete die Onleihe der Stadtbibliothek. Ihren Kundinnen und Kunden stehen nunmehr 3.500 digitale Medien via Internet zur Verfügung. Sie lassen sich auf unterschiedliche Geräte wie PC, Smartphone oder

Nürnberg

BibCamp 6 ein voller Erfolg



Vom 12. bis 13. April 2013 fand auf dem Gelände der Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg das 6. BibCamp statt. Eingeladen hatten fünf mittelfränkische Bibliotheken: die Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg, die Stadtbibliotheken Erlangen und Nürnberg sowie die Hochschulbibliotheken Neuendettelsau und Ansbach.

Das BibCamp ist eine hervorragende Ergänzung zu herkömmlichen Konferenzen. Es gibt kein vorher festgelegtes Programm. An die Stelle von Referenten und passiven Zuhörern treten aktive Teilnehmer. Am Beginn der „Unkonferenz“ kommen alle zusammen und jeder kann ein Thema einbringen, das er moderieren und mit Interessierten diskutieren möchte. Die Vorschläge werden sofort in den Zeitplan eingepasst.

Jeder der 175 Besucher, darunter auch aus Österreich, der Schweiz und Italien, konnte pro Tag an drei „Sessions“ teilnehmen. Jeweils eine Stunde lang tauschen sich die Teilnehmer dann zum entsprechenden Thema aus. Der Moderator führt in der Regel nur ein und hält die Fäden der Diskussion zusammen. Das Besondere an dieser Veranstaltungsform ist der lebhaft Dialog zwischen den Interessierten, der zu einem gewinnbringenden Erfahrungsaustausch führt. Das Themenspektrum reichte von Innovationsmanagement, Wissenstransfer, Einsatz von Open-Source-Software, E-Books, Medienkompetenzvermittlung, Social Media bis zu Veranstaltungen für Kinder. Auch über die Zukunft der Verbandsarbeit oder das Selbstverständnis von Bibliotheken wurde diskutiert. Insgesamt gab es 34 Themen – und mit der Führung durch die neue Nürnberger Stadtbibliothek auch eine „Auswärtssession“.

Da zeitgleich bis zu sieben Sessions stattfanden, fiel die Auswahl entsprechend schwer. Am Ende des BibCamps wurden die interessantesten Aspekte der Sessions schließlich für alle noch mal kurz zusammengefasst. Eine Dokumentation befindet sich im BibCamp Wiki.

www.bibcamp.de



Blick in eine Session

Tablet-PC heruntergeladen – rund um die Uhr, auch am Wochenende. Der Anfangsbestand der Onleihe besteht aus rund 1.200 Hörbüchern, 80 Filmen, 2.100 E-Books und 13 Zeitungen und Zeitschriften. Möglich geworden ist dieses Projekt vor allem durch eine Spende der Datev in Höhe von 35.000 Euro. Im ersten Jahr wird die Onleihe rund

80.000 Euro kosten, jährlich soll der Bestand um circa 3.000 neue Medien erweitert werden. Mit dem neuen Angebot möchte man Zielgruppen erschließen, die bislang die Bibliothek wenig oder gar nicht nutzten. Die Ausleihfrist bei Büchern und Audiodateien beträgt 14 Tage, bei Videos sieben und bei Zeitschriften einen Tag. Da die Nutzung

nach Ablauf der Leihfrist nicht mehr möglich ist, können keine Versäumnisgebühren entstehen. Die Onleihe ist ein Zusatzangebot. Im Augenblick beträgt der Anteil der Onleihe-Medien am frei zugänglichen Bestand der Stadtbibliothek weniger als ein Prozent. Fünf Prozent sollen es mittelfristig werden.

Regensburg

Hochschulbibliothek

Informationen einmal anders – Das Bib-KINO der Hochschulbibliothek Regensburg

Mit der Einführung eines Bib-Kinos hat die Hochschulbibliothek Regensburg ihr Veranstaltungsportfolio erweitert. Gezeigt werden dort im regelmäßigen Turnus – einmal pro Monat – besonders interessante oder spannende Dokumentarfilme. Die Resonanz auf dieses neue Angebot ist gut, die Besucherzahl mit jedem Veranstaltungstermin steigend. Mit der Ausrichtung auf Dokumentarfilme entschied sich die Hochschulbibliothek bewusst für ein zum Buchbestand inhaltlich passendes Zusatzangebot und gegen das Vorführen reiner Unterhaltungsfilme.

Staatliche Bibliothek

80 Jahre Bücherverbrennung in Regensburg

Vor 80 Jahren brannten in ganz Deutschland die Scheiterhaufen. Auch in Regensburg gab es auf dem Neupfarrplatz am 12. Mai 1933 eine Bücherverbrennung, organisiert von der örtlichen Hitlerjugend. Die Ereignisse des Jahres 1933 erscheinen wie ein Fanal für die weitere Entwicklung eines verbrecherischen Regimes. Die Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft gipfelte in millionenfachem Mord und der Verwüstung nahezu eines gesamten Kontinents. Dabei wirken die Scheiterhaufen in der Rückschau besonders monströs, da die Nachwelt um das anschwellende, sich stetig steigernde Crescendo des Terrors der Nationalsozialisten weiß. Und während sich die Bilder und Filmaufnahmen vor allem von der „Aktion wider den undeutschen Geist“ auf dem Berliner Opernplatz tief in das Gedächtnis der Deutschen eingegraben haben, dürfte

nur wenigen Menschen bewusst sein, dass die Liste, nach welcher etwa die Initiatoren dieser Autodafés vorgingen, von einem Bibliothekar erarbeitet worden war. Nicht zuletzt diese jeglicher bibliothekarischen Berufsethik widersprechende Tatsache war es, welche in der Staatlichen Bibliothek Regensburg den Entschluss reifen ließ, sich der unheilvollen Ereignisse jenes Frühjahrs vor 80 Jahren anzunehmen. Schon lange sieht es die Staatliche Bibliothek Regensburg als wichtige Aufgabe an, zusammen mit den Partnern des Evangelischen Bildungswerks und des Verbandes der Schriftsteller Ostbayern die Erinnerung an die Bücherverbrennung des 12. Mai 1933 auf dem Regensburger Neupfarrplatz wachzuhalten. Seit vielen Jahren finden daher rund um den Jahrestag der Ereignisse Lesungen von Texten damals verfeimter Autoren in der Bibliothek statt und erinnern so an die Abkehr Deutschlands von den Idealen einer Kulturnation.

Am 7. Mai wurde eine Ausstellung eröffnet, welche von den Schülerinnen und Schülern der Klasse 9b der Realschule am Judenstein in Regensburg zusammen mit ihren Lehrern, Herrn Dr. Peter Spateneder und Frau Vanessa Messer sowie dem Studienseminar Geschichte der Schule erarbeitet wurde, um die Ereignisse vor 80 Jahren zu beleuchten. Zur Eröffnung drängten sich die Menschen in dem völlig überfüllten Saal. Neben dem Oberbürgermeister der Stadt Regensburg, Hans Schaidinger, sprachen Bibliotheksleiter Dr. Bernhard Lübbers sowie Dr. Josef Memminger von der Universität Regensburg, die zusammen mit Prof. Kuchler ein Buch zu diesem Thema herausgegeben haben. Dieser soll die Ausstellung wissenschaftlich begleiten und vertiefen.

Bibliographische Angaben zum Begleitband, der im Buchhandel sowie in der Staatlichen Bibliothek direkt für 10,90 Euro erhältlich ist:

Christian Kuchler / Bernhard Lübbers / Josef Memminger (Hg.), Bücherverbrennung in Regensburg (Kataloge und Schriften der Staatlichen Bibliothek Regensburg 8), Regensburg: Dr. Peter Morsbach Verlag 2013; ISBN 978-3-937527-58-1, 123 S., zahlreiche Illustrationen.

Die historischen Aufführungsprogramme der Regensburger Domspatzen sind online zugänglich

Im Rahmen des „Schwerpunkt Regensburg“ in der Bayerischen Landesbibliothek Online (BLO) sind nun die sogenannten Aufführungsbücher des Regensburger Domchores, die bis in das Jahr 1892 zurückreichen, zugänglich.

Sie beginnen mit dem Hinweis, welche Messe und welches Offertorium der Regensburger Domchor an Neujahr 1892 im Regensburger Dom unter der Leitung von Domkapellmeister Franz Xaver Engelhart (* 4.3.1861, † 14.7.1924, Domkapellmeister von 1891–1924) gesungen hat, nämlich die Missa „Assumpta“ von Michael Haller, vierstimmig

Regensburg

Neue deutsch-türkische Kinderbücher in der Stadtbücherei Regensburg

Auf Initiative des Regensburger Ausländerbeirats, insbesondere von Gürol Karagöz, schenkte das türkische Generalkonsulat Nürnberg der Stadtbücherei neue zweisprachige Kinderbücher in deutscher und türkischer Sprache. Am 15. April 2013 besuchte die türkische Generalkonsulin Ece Öztürk-Çil die Stadtbücherei am Haidplatz, um die Bücher zu übergeben.

Die Spendenübergabe, der 70 Besucher vorwiegend aus der türkischen Community beiwohnten, war gleichzeitig der Start für ein neues Projekt „deutsch-türkische Vorlesestunde“, das in Kooperation mit „Regensburg Haber“ (türkische Zeitung), der Union Europäisch-Türkischer Demokraten (UETD) und dem türkischen Generalkonsulat Nürnberg durchgeführt wird. Die Vorlesestunden werden ab Mai einmal monatlich in der Stadtbücherei Nord im ALEX-Center stattfinden. Zum Auftakt las die Generalkonsulin in der Bibliothek am Haidplatz vor.

Die Stadtbücherei erweitert damit ihr Angebot zum Thema Integration. Erwachsene haben mehr als 3.500 englischsprachige Bücher und AV-Medien zur Auswahl. Darüber hinaus gibt es kleinere Bestände (Bücher und Hörbücher) in französischer, italienischer, spanischer, türkischer, russischer und polnischer Sprache; dazu DVDs mit fremdsprachiger Tonspur in 15 Sprachen. Kindern stehen ca. 1.150 fremdsprachige Bücher und CDs zur Verfügung. Vorlesestunden für Kinder fanden bereits in russischer und vietnamesischer Sprache statt, ab Mai auch in türkischer Sprache. Integrationsgruppen von Kitas und Übergangsklassen werden spezielle, sprachlich einfach gehaltene Angebote zur Bibliothekseinführung und -erkundung geboten. Und die Teilnehmer der vhs-Kurse für „Deutsch als Fremdsprache“ nehmen an speziellen Bibliothekseinführungen teil.



V. l.: Joachim Wolbergs (Bürgermeister der Stadt Regensburg), Ece Öztürk Çil (türkische Generalkonsulin aus Nürnberg), Elisabeth Mair-Gummermann (Leiterin Stadtbücherei Regensburg), Dr. Hermann Hage (Leiter Amt für Weiterbildung, Regensburg)

mit Orgel, sowie die einstimmige Motette „Tui sunt coeli“. Dieser erste Band umfasst den Zeitraum vom Januar 1892 bis Juli 1897. Die frühen Aufzeichnungen enthalten zunächst nur Hinweise auf die Chorwerke der Liturgie im Dom St. Peter und werden erst im Laufe der Zeit immer ausführlicher und umfangreicher. Hinzu kommen die Programme geistlicher und weltlicher Feierstunden, von Festveranstaltungen und Konzerten bis hin zur Aufführung von Oratorien. Da der Regensburger Domchor traditionell jeden Sonntag im Regensburger Dom die Liturgie gestaltete und zudem bei zahlreichen weiteren Gottesdiensten an Werk- und Feiertagen eines Jahres tätig ist, ergibt sich aus den Aufzeichnungen ein umfassendes und interessantes Bild



sowohl der Tätigkeit der Sängerknaben als auch des Repertoires, das gepflegt wurde. Alle Handschriften liegen als digitalisierte Blätterversionen vor, die durch ausführliche Inhaltsverzeichnisse erschlossen sind. Insgesamt 16 Auführungsbücher liegen für den Zeitraum 1.1.1892 bis 10.9.1968 vor, die nun allesamt ab sofort unter „Schwerpunkt Regensburg“ in der Bayerischen Landesbibliothek Online (BLO) eingesehen werden können: www.bayerische-landesbibliothek-online.de/domspatzen

Die Digitalisierung und Bereitstellung der Auführungsbücher des Regensburger Domchores von 1892–1968 wurden von der Staatlichen Bibliothek Regensburg zusammen mit dem Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen und dem Verein „Freunde des Regensburger Domchores e. V.“ realisiert. Die digitale Präsentation erfolgte im Rahmen der Bayerischen Landesbibliothek Online, des zentralen kulturwissenschaftlichen Informationsportals zu Bayern. Digita-



Verleihung des Bayerischen Janus 2013 an Kirchenoberverwaltungsdirektor Dr. Walther Rießbeck (li.) durch Ministerialdirektor Dr. Adalbert Weiß (re.)

lisierung und Erschließung der Auführungsbücher wurden an der Staatlichen Bibliothek Regensburg durchgeführt. Entstanden ist das Projekt nicht zuletzt dank des Engagements des Domspatzen Simon Siegfried Wagner, der im Rahmen eines Praktikums, das alle Schüler der 9. Klasse des Musikgymnasiums am Ende eines Schuljahres absolvieren, an diesem Projekt arbeitete. In der Staatlichen Bibliothek Regensburg

bearbeitete er die Auführungsbücher digital und bereitete die notwendigen Daten entsprechend auf. Das Projekt faszinierte den Schüler so sehr, dass er nach Beendigung seines Praktikums die Bearbeitung in seiner Freizeit vollendete. Die Bereitstellung der Bilddateien und die Langzeitarchivierung erfolgten über das Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ) der Bayerischen Staatsbibliothek München.

Schwandorf

8. Bayerischer Archivtag in Schwandorf

Pflicht oder Kür? Nachlässe, Sammlungen und Verbandsschriftgut“ lautete der Titel des 8. Bayerischen Archivtags, der vom 8. bis 9. März 2013 im oberpfälzischen Schwandorf stattfand. Mehr als 200 Archivarinnen und Archivare sowie Gäste anderer Nachlässe sammelnder Institutionen berieten über die Bedeutung von Nachlässen als Quellen für Wissenschaft und Forschung. Es bestand allgemeiner Konsens darin, dass dem Sammeln nicht-staatlichen Schriftguts hoher Wert zukommt, wenngleich dies nicht zum Kerngeschäft der Archive zählt. Vor dem Hintergrund knapper personeller und finanzieller Ressourcen seien Erwerbungsabsprachen unverzichtbar. Grundlage dafür ist jedoch die Erarbeitung aktueller Sammlungsprofile, die publiziert und damit jedem zugänglich gemacht werden sollten. Diese Forderung unterstrichen die Generaldirektorin der Staatlichen Archive Bayerns, Dr. Margit Ksoll-Marcon, und der Präsident des Bundesarchivs, Dr. Michael Hollmann, nachdrücklich. Denn Transparenz ist die wichtigste Voraussetzung für gelungene Kooperation.

Über diese zentrale Frage hinaus kamen vor allem rechtliche Aspekte beim Erwerb und bei der Benutzung von Nachlässen zur Sprache. Die daran anschließende Diskussion machte deutlich, dass Rechtstheorie und Rechtspraxis hier oft weit auseinanderliegen.

In ihrem Resümee verwies Margit Ksoll-Marcon auf überregionale Kulturportale wie die Deutsche Digitale Bibliothek, Europeana und das kürzlich in einer Beta-Version eröffnete Bavarikon. In all diese Datenbanken können Quellennachweise und Digitalisate eingebracht werden. Gesellschaftlicher Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung des „Bayerischen Janus 2013“ an Walther Rießbeck, Kirchenoberverwaltungsdirektor beim Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Herr

Rießbeck wurde damit für seine herausragenden Verdienste um den Neubau des Archivs der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Nürnberg, der im September 2013 eröffnet wird, ausgezeichnet.

FOTO: WWW.PINOTO-GOETZ.DE